

Protokoll der PGR-Sitzung von St. Jakobus Frankfurt am 2. September 2021, 19.30 Uhr
im Gemeindesaal von St. Mauritius, Schwanheim

Protokoll: Daniel Volp

Anwesende PGR-Mitglieder: Laura Dausener, Michael Durchholz, Cornelia Fischer, Lothar Höhn, Claudia Jestädt, Rolf Karg, Dominik Kosok, Maximilian Leissner, Silke Meyer, Monika Nicol, Tanja Rausch, Marco Rodriguez, Daniel Volp

Jugendsprecher: nicht anwesend (und wohl beim Sandfestival beschäftigt)

Entschuldigte PGR-Mitglieder: Dr. Jürgen Decher, Sven Schratz

Gäste: Martina Barth (Netzwerk Migration und Flüchtlinge), Ute Schäfer (Kirche für Arbeit), Martina Heidrich (VRK)

TOP 1 - geistlicher Impuls (Hans-Peter Labonte)

Der geistliche Impuls von Hans-Peter Labonte handelt von einem Wolf, der gezähmt wird, und der Frage „Und welchen Wolf in Dir fütterst Du?“. Der große Erfolg des Sand-Festivals führt dazu, dass Hans-Peter Labonte gleich wieder dorthin verschwinden muss.

TOP 2 - Regularien (Rolf Karg)

- Beschlussfähigkeit ist gegeben
- Klärung Jugendsprecher: Frank ist wohl am Grill beim Sandfestival
- Geistlicher Impuls in der kommenden Sitzung am 27.10.2021: Cornelia Fischer
- Protokollant der nächsten Sitzung: Lothar Höhn
- Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (bei einer Enthaltung)
- Annahme der Tagesordnung ohne Ergänzungen

TOP 3 - Kirche für Arbeit (Ute Schäfer)

Eingeladen ist Frau Ute Schäfer (Caritas) vom Projekt „Kirche für Arbeit“.

- Sie berichtet von der Initiative der Stadtkirche Frankfurt, die seit 1997 existiert und bislang jeweils für drei Jahre (bis derzeit Ende 2022) fortgeschrieben wird.
- Die Initiative organisiert Angebote für Erwerbslose, die ansonsten nicht stattfinden bzw. nicht bezahlt werden und arbeitet dabei in Abstimmung mit dem Jobcenter. Aktuell werden gebrauchte Laptops für Absolventen einen niedrigschwelligen PC-Kurses gesucht.
- Geplant ist die Übernahme des Projekts „Respekt“ aus dem Bistum Limburg, in dem es um Hilfe für 24-Stunden-(Pflege-/Haushalts-)Kräfte geht. Hierzu besteht Kontakt zum DGB („Faire Mobilität“ mit polnischsprachiger Beratung). Die Kontaktaufnahme zu den Betroffenen gestaltet sich schwierig, hier will man eventuell über das Hedwig-Forum oder die Steirer Schwestern weiter kommen. Ein aktuelles Urteil des Bundesarbeitsgerichts hat festgestellt, dass es sich bei den (in der Regel ausländischen) 24-Stunden-Pflegekräften um reguläre Arbeitnehmer handelt, für die die Regelungen zu Mindestlohn, Arbeits- und Bereitschaftszeiten gelten.
- Frau Schäfer berichtet zudem von einem ökumenischen Treffen mit Gewerkschaftlern und Betriebsräten am Flughafen, bei dem wohl der - inhaltlich noch undefinierte - Wunsch geäußert wurde, dass sich die Kirchen „moralisch einbringen“ sollten.
- Im Bistum wird eine neue Stelle (in Frankfurt) für Kontakte zu „arbeitenden Menschen“ eingerichtet: Die Arbeitswelt ist für die Menschen ein so großer Lebensbereich, dass die Kirche damit zu

tun haben müsse. Die Stelle kann mit der nicht mehr weitergeführten Stelle der Betriebsseelsorge im Industriepark Höchst verglichen werden.

- Frau Schäfer hat Informationsmaterial mitgebracht und zur Mitnahme ausgelegt.

TOP 4 - Netzwerk Migration und Flüchtlinge (Martina Barth)

Ebenfalls für heute eingeladen ist Frau Martina Barth aus unserer Gemeinde. Sie berichtet über das „Netzwerk Migration und Flüchtlinge“

- Das Netzwerk wurde ad hoc im Herbst 2015 gegründet, als sich das Bedürfnis für viel und schnelle Hilfsangebote für die vielen Geflüchteten zeigte.
- Martina Barth illustrierte die Arbeit am Beispiel einer afghanischen Familie, die zeitweise im Schwesternhaus wohnte:
 - Mittlerweile haben alle Familienmitglieder gesicherte Aufenthaltstitel
 - Jetzt aber sei ein neues Behördenschreiben an die Söhne mit Fragen zu den Gründen der damaligen Flucht eingetroffen, offenbar werden die Verfahren wieder aufgenommen. Martina Barth führte anschaulich aus, wie dies zu Angst und Panik selbst bei mittlerweile angekommenen Menschen führt.
 - Gerade die Lage in Afghanistan in den vergangenen Wochen zeigt wieder, wie unmittelbar die Arbeit im Netzwerk erfolgt: Der Familiennachzug verlief in der letzten Zeit schleppend, daher sei kürzlich ein Anruf eines Cousin der hier betreuten Familie aus München mit der Bitte um Unterstützung eingegangen: Seine Frau sei noch in Afghanistan, deren Vater und Bruder hätten für deutsche Organisationen gearbeitet und seien nun bei den Explosionen am Kabuler Flughafen ums Leben gekommen: „So nah sind wir dran.“
- Allgemein berichtet Martina Barth über die Netzwerkarbeit folgendes:
 - Die Arbeit im Netzwerk fußt maßgeblich auf persönlichen Kontakten.
 - In erster Linie erfolge eine Einzelfallbetreuung über einen langen Zeitraum hinweg (s.o.).
 - Zentrale gemeinsame Initiativen sind derzeit die Frühstückstreffen und Spieleabende.
 - Die Netzwerk-Treffen finden in der Regel am Samstagmorgen von 10 bis 12 Uhr in der Gerhardt-Gemeinde statt.
 - Aktuell arbeitet ein Kern von 12 bis 15 Personen in dem Netzwerk. Monika Nicol berichtet von weiteren 3 bis 4 Personen im Kleiderkammer-Team.
- Martina Barth spricht eine herzliche Einladung zur Mitarbeit aus.
- Zudem bittet das Netzwerk um Unterstützung des PGR, wenn sich das Netzwerk politisch äußert.
- Werner Portugall erläutert ergänzend, dass aktuell viele Afghanen bereits in den letzten 20 Jahren Kontakte nach Deutschland gehabt hätten, so dass es kein solches Neuland sei wie im Jahr 2015 bei den syrischen Flüchtlingen.
- Im neuen „21km2“ findet sich ein Artikel zu dem Thema.
- Martina Barth wird einstimmig als unsere Vertreterin in dem Netzwerk bestätigt.
- Alex Strobel wird einstimmig als neuer Stellvertreter hinzu gewählt.

TOP 5 - Grundsatzpapier Sozialpastoral der Caritas und der Stadtkirche Frankfurt

Der PGR bildet drei (Kurz-)Arbeitsgruppen zu den drei untenstehende Fragestellungen, die wie aufgeführt beantwortet werden:

1. Wie sehen Sie in dem Papier die Gegenüberstellung der Ehrenamtsarbeit „Caritas versus Gemeinde“? (Seite 8)

- Gegensätze zu gekünstelt, realitätsfern
- Konflikte treffen nicht so drastisch auf unsere Pfarrei zu
- Grenzen verschwimmen eher (sowohl im Positiven als auch im Negativen)
- Zusammenarbeit (Ehrenamt) besteht aus mehr als zu entscheiden

2. Wo finden Sie sich in den Ehrenamts-Beschreibungen wieder?

- Oft fühlt man sich als „Zuarbeiter“.

3. Ist das Papier für Sie ein Ansatz, um über die Ehrenamtsarbeit...?

- Mischung aus Ausführung von „Vorgaben“ (z.B. Aktionen) und der Möglichkeit, in einem gewissen Rahmen selbst zu gestalten.
- „4 Bs“ - findet „Befähigung“ immer statt?

TOP 6 - Informationen aus den Themenkirchen-Teams

- Familienkirchenteam:

- Es haben keine Sitzung stattgefunden.
- Vor allem wurde das Sand-Festival vorbereitet.
- Bald beginnt die Planung der Adventszeit.
- Gedanken macht man sich auch um die Aufgabenverteilung, wenn Hans-Peter Labonte in den Ruhestand geht (9/2022).

- Erlebniskirchenteam:

- Es wurde ein positives Fazit der Kirchweih gezogen.
- Zu den Gottesdiensten am „Puls der Zeit“ sei positives Feedback eingegangen.
- Die Interviewprozesse zu Glaubensfragen (bei Personen im Alter von 20 und 50 Jahren) fangen an: erwünschtes Ziel wären ca. 100 Einzel-Interviews.

- Offene-Kirchen-Team:

- Es fanden Kleingruppen-Treffen statt, aber keine Sitzung.
- Positiv aufgenommen wurde das Konzert am 17.07. auf dem Kirchhof „mit Abstand tanzen“ mit ca. 60 Teilnehmern.

- Kirchweih St. Mauritius am 26.09.2021:

- Der Festgottesdienst ist (schon) um 10 Uhr.
- Geplant ist eine „abgespeckte“ Kerb auf dem Kirchengelände, hierzu gibt es Planungen mit der Kerbegesellschaft. Eine Zustimmung des Verwaltungsrats ist bereits erfolgt. Die erforderlichen behördlichen Genehmigungen (etc.) fehlen noch, so dass die Durchführung fraglich ist. (Mittlerweile hat die Kerb - wie geplant - auf dem Kirchengelände stattfinden können.)

TOP 7 - Informationen aus dem VRK

- gestern fand die letzte Sitzung des Verwaltungsrats statt.
- Die diversen Baumaßnahmen laufen noch. Der Kirchturm in Schwanheim bald fertig.
- In Goldstein wird schrittweise vorgegangen: Erst wird das Baptisterium, später der Kirchturm saniert.
- In einer Zoom-Konferenz des Bischöflichen Ordinariats „Wie ist die Zukunft der Baumaßnahmen?“ waren die schwindenden Finanzmittel der Ordinariats Thema, verbunden mit dem von dort geäußerten Wunsch, die Baumaßnahmen zurückzufahren und der Ankündigung einer restriktiveren Handhabung der Bau- und Sanierungsplanungen.
- Angekündigt wurde ein Pilotprojekt: kleinere Baumaßnahmen (bis 25.000 €) sollen ortsnäher (in der Gemeinde) bearbeitet werden können; dies will der VRK gegebenenfalls nutzen.

TOP 8 - Berichte / Informationen

- Nachbarschaftsfest im Lyoner Quartier: Die Standortinitiative hat an den Sportplätzen am Samstag, den 25.09.2021, ab 16 Uhr, zu einem ersten Nachbarschaftsfest eingeladen. Die Gemeinde ist beteiligt (Café Mobile, Info-Material, Aktionen). Simone Krämer sucht noch Café-Mitarbeiter. (Auch diese Veranstaltung hat mittlerweile stattgefunden.)
- „Tiny House“: Bei diesem Projekt (s. letzte Sitzung des PGR) gibt es eine positive Entwicklung: Das notwendige Geld ist weitgehend zusammen. Aktuell wird ein Konzept für eine Kirchenentwicklungsstelle (Sozialpädagoge) ausgeschrieben. Diese Stelle könnte eventuell schon im Advent einsatzbereit sein.
- „Change“-Kurse für das Pastoralteam mit dem Ziel: „Wie gehe ich mit Veränderungen um?“ Es handelt sich um einen Kurs zusammen mit anderen Gemeinden. Das eigene Ziel unseres Pastoralteams ist die Umsetzung von drei Projekten:
 - „Café Mobile“ Analyse (Wissenstransfer),
 - Ehrenamtsarbeit (Wie gestalten? Wie interessant machen?),
 - interkulturelles Fest in der Gemeinde - vielleicht schon am 5. November (s. nächsten Punkt)
- Angekündigt wird eine derzeit geplante Veranstaltung „Balsam für die Seele“ in Niederrad: Interkulturelles Fest am Freitag, den 5. November, mit einem Nigerianisch-Portugiesischer Fado-Abend.
- Die Dankmessen Fabian Bruns, der jetzt in Rom geweiht wird, sollen am 6./7. November stattfinden. Fabian Bruns ist Hauptzelebrant in den Sonntagsgottesdiensten, evtl. findet danach ein Empfang mit dem Café Mobile statt.
- Das Ehrenamtlichen-Fest fällt dieses Jahr coronabedingt aus, aber es soll eine Überraschung Aktion geben
- Am 30. November tagt die Stadtversammlung in Niederrad